

# Pfirsichblüte

von Stephan Kuhn

Inspiziert durch „Ashes of Time“ von Wong Kar-wai



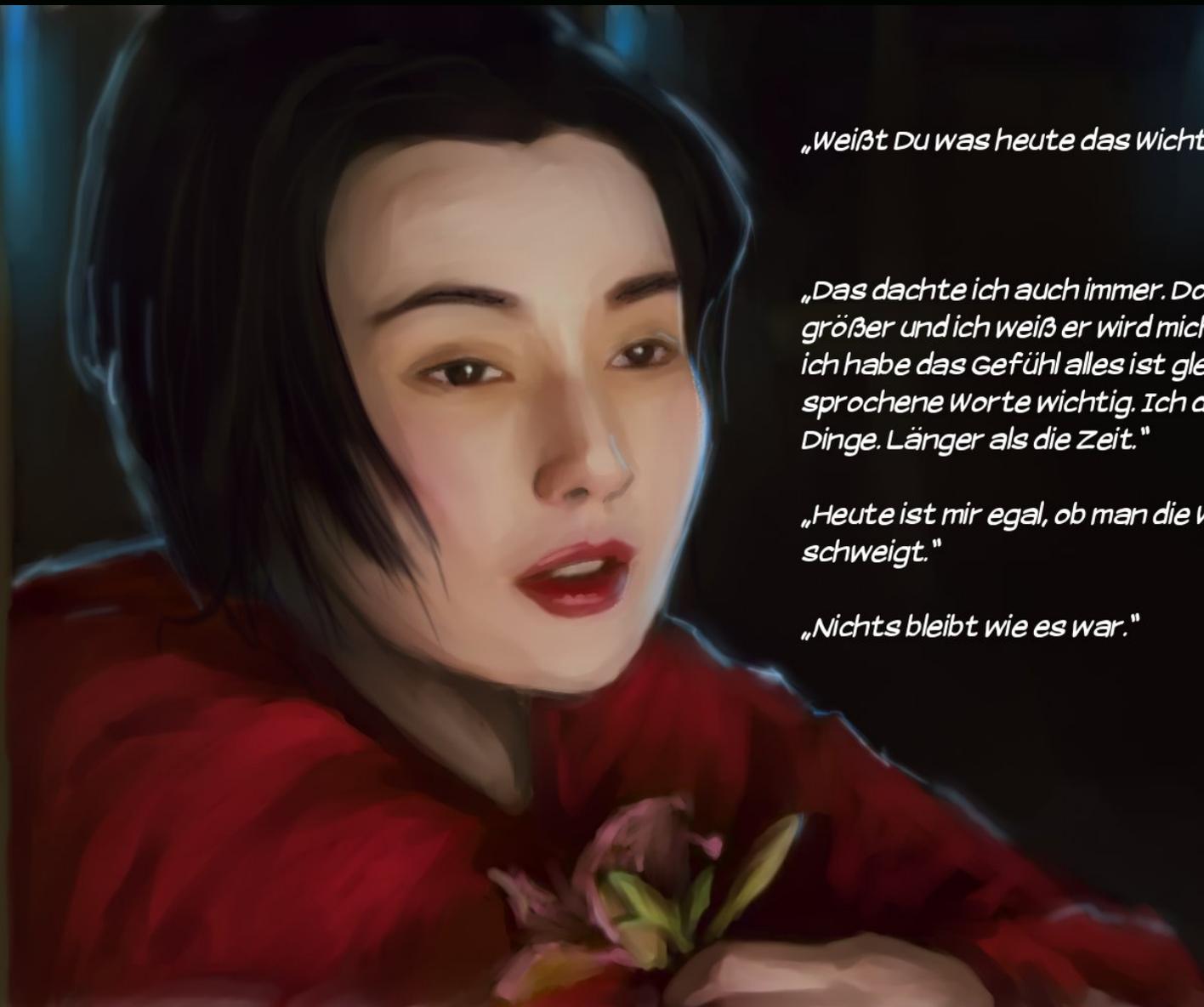


Obwohl ich sie immer geliebt habe, habe ich nie darüber gesprochen. Mir war klar, die Früchte, die man nicht bekommen konnte, waren immer die süßesten. Ich wusste sie dachte an jemand anderen, wenn sie ihren Sohn betrachtete.

Ich war eifersüchtig auf meinen besten Freund.

Wegen dieser Frau liebte ich die Pfirsichblüte. Ich sah sie jedes Jahr wenn die Pfirsich-Bäume blühen. Vorher besuchte ich meinen Freund, weil sie alles über ihn erfahren wollte.

Dank ihm hatte ich jedes Jahr einen Vorwand sie zu besuchen.



*„Weißt Du was heute das Wichtigste in meinem Leben ist?“*

*„Dein Sohn, nehme ich mal an“*

*„Das dachte ich auch immer. Doch dann wurde er Tag für Tag größer und ich weiß er wird mich eines Tages verlassen. Und ich habe das Gefühl alles ist gleichgültig. Früher waren mir gesprochene Worte wichtig. Ich dachte, sie halten länger als die Dinge. Länger als die Zeit.“*

*„Heute ist mir egal, ob man die Worte ausspricht oder schweigt.“*

*„Nichts bleibt wie es war.“*



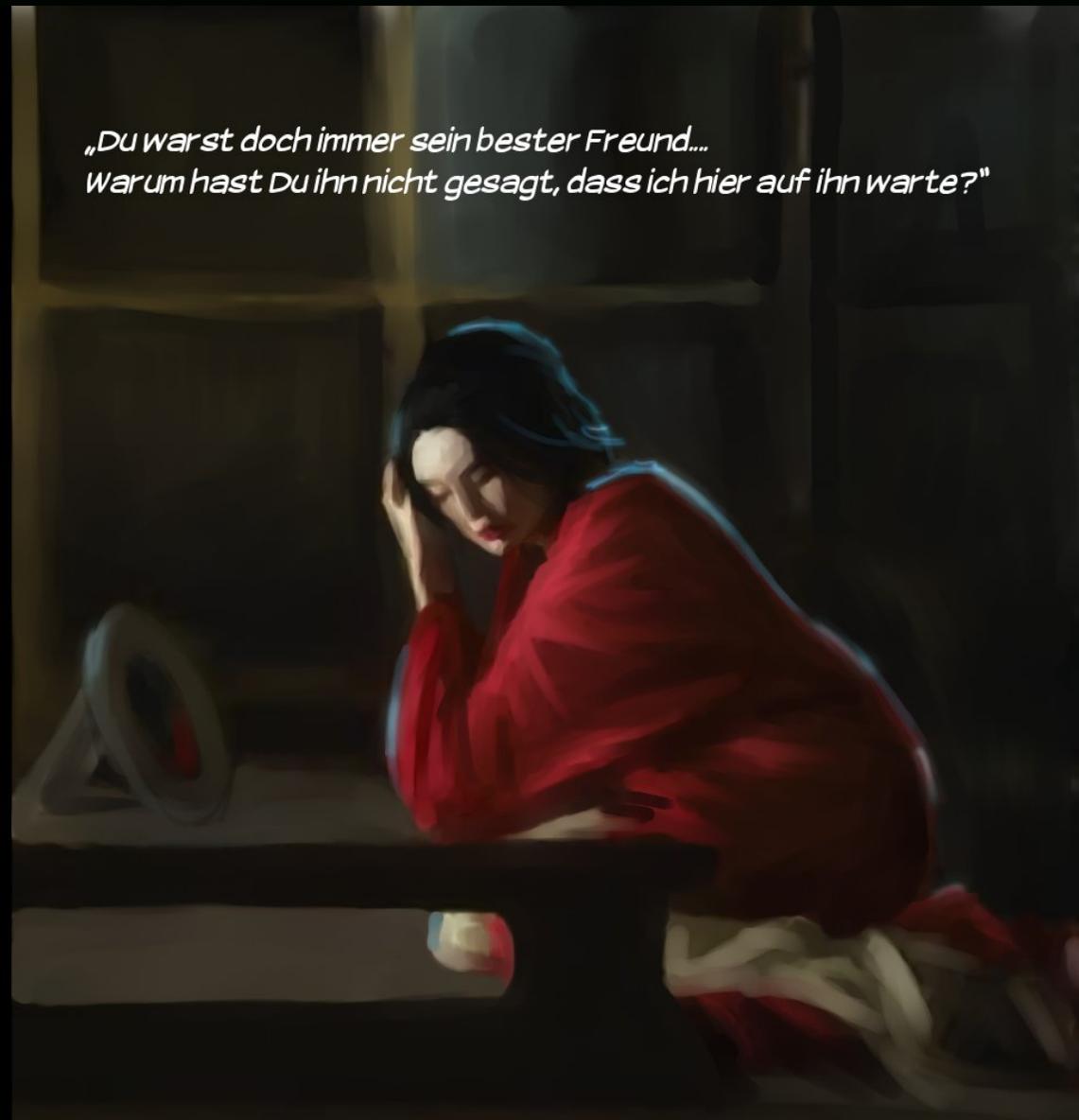
*„Ich dachte die ganze Zeit  
über, ich hätte gewonnen.  
Doch eines morgens sah  
ich in den Spiegel...*

*Ich war der Verlierer.*

*Ich hatte die Zeit meiner  
Blüte ohne den Mann, den  
ich liebte verbracht.“*



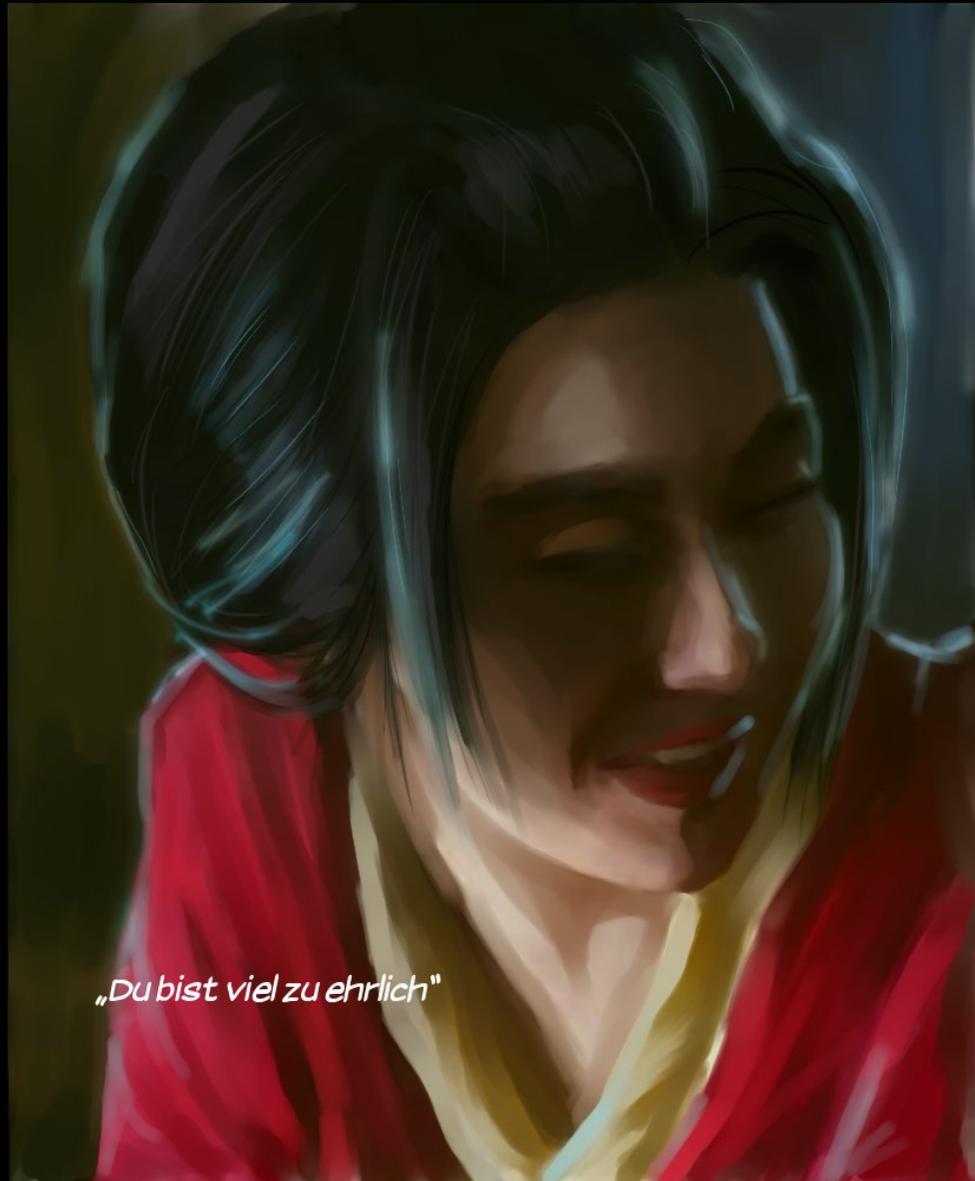
*„Ach, könnten wir nur in  
der Zeit zurück gehen.“*



*„Du warst doch immer sein bester Freund...  
Warum hast Du ihn nicht gesagt, dass ich hier auf ihn warte?“*

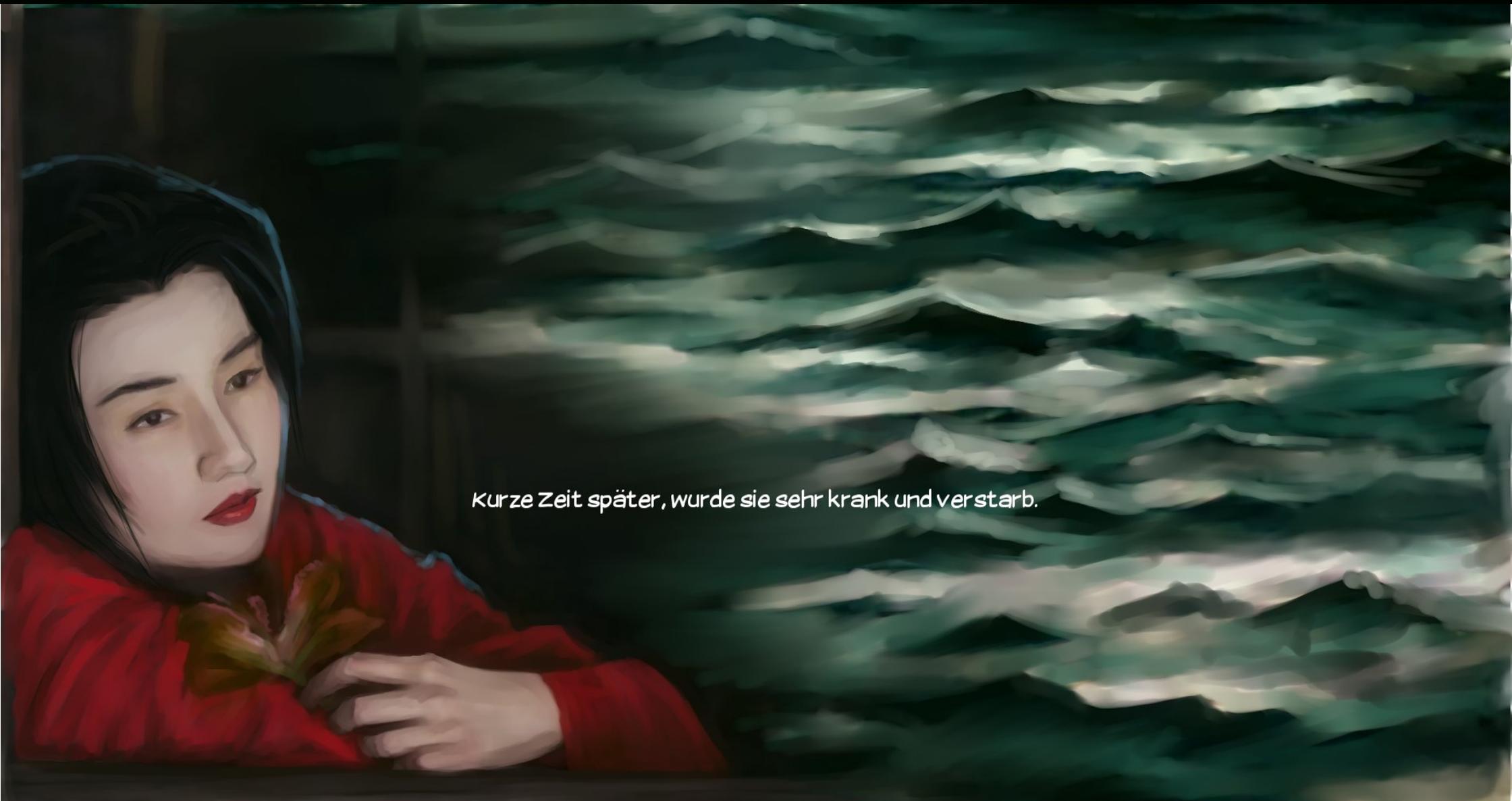


„Ich habe es Dir versprochen.  
Also habe ich geschwiegen.“



„Du bist viel zu ehrlich“





Kurze Zeit später, wurde sie sehr krank und verstarb.



Es heißt, wenn jemand viel Kummer hat,  
besitzt er ein zu gutes Gedächtnis.

In jenen Jahr, verlor ich mein Gedächtnis.

Ich erinnere mich nur vage an eine  
Vorliebe für Pfirsichblüten.